

My personal Nurse

Von dragonfighter

Kapitel 18: Great Loss

02:47 Uhr

»Madara!!«

Grölte der Clanerbe hasserfüllt und rannte auf ihn los. Der angesprochene drehte sich in seine Richtung und fing seine Faust ab.

»Hast du sie noch alle, Sasuke?! Warum rennst du ohne den leisesten Plan zu haben, auf ihn zu?!«

Rief Itachi entsetzt. Jedoch hörte der Rabe überhaupt nicht, auf seinen großen Bruder. Er zog stattdessen sein Schwert und griff seinen Onkel weiterhin an. Nur ein Blick hatte ihm genügt, um den Rachedurst aufkeimen zu lassen. Niemals würde er diesem Mann dafür verzeihen, was er seiner und Sakura's Familie angetan hatte. Madara wich jedem seiner Schläge elegant aus und grinste überheblich:

»Du besitzt also das Rinnegan, eh? Es scheint ein sehr starkes Auge zu sein, wenn du alle Edotenseis unter Kontrolle bekommen und Kabuto umbringen konntest... Ich werde dieses Prachtstück an mich nehmen.«

Sasuke's Hass auf ihn wurde von Sekunde zu Sekunde, nur noch größer:

»Einen scheiß wirst du!!!«

»Limbo...«

Kam es leise über die Lippen, des älteren. Sasuke kümmerte sich nicht wirklich drum und griff weiter an. Plötzlich sah er, wie ein Schatten an ihm vorbei zischte und es wahrscheinlich, auf Itachi abgesehen hatte. Schnell drehte er sich um und rief:

»Itachi! Verschwinde von da, schnell!!«

Itachi kam nicht ganz mit. Fast hätte der Schatten ihn getroffen, doch Naruto kam noch rechtzeitig und blockte den Angriff.

»Ihr könnt meinen Schatten also wirklich sehen... Ich habe nicht erwartet, das ihr diese Gabe erlangt habt.«

»Falsch! Ich habe es gespürt.«

Korrigierte Naruto und schlug gegen den Schatten.

»Ich werde dir helfen, Teme!«

»Nicht. Du musst seinen Schatten aufhalten. Ich werde den echten bekämpfen!«

»Wir werden dir helfen.«

Kam es von Itachi, worauf er sich mit Obito, zu ihm stellte. Sasuke lächelte:

»Dann werden wir uns unsere Rache wohl zu dritt holen, was?«

Es machte ihm nichts aus, ein wenig Hilfe zu bekommen, solange Sasuke die Person sein durfte, die Madara am Ende so richtig leiden ließ. Er sollte leiden, wie er Sakura's

Eltern leiden lassen hatte und dann würde er ihn umbringen, wie Madara seine Familie umgebracht hatte.

Sie begannen zu kämpfen und schenkten sich nichts. Stunden lang. Sie hatten bemerkt, dass Madara es eher auf Sasuke abgesehen hatte. Sasuke war sich sicher, dass es wegen seinem linken Auge war. Madara wollte es unbedingt besitzen. Der Rabe musste höllisch aufpassen. Gerade, als Sasuke ihm mit der Faust mitten ins Gesicht schlagen wollte, erschrak er. Er wusste nicht wieso, doch er konnte sich nicht mehr bewegen. Grinsend kam Madara auf ihn zu und streckte seine rechte Hand, nach Sasuke's linkem Auge aus. Sasuke versuchte sich zu wehren, konnte sich jedoch keines Wegs bewegen. Schnell packte Obito seinen Onkel von hinten und hielt ihn davon ab. Itachi hingegen löste das Jutsu auf und ließ seinen kleinen Bruder wieder frei. Erleichtert atmete der nun dreiundzwanzig jährige Uchiha auf und widmete sich sofort wieder dem Kampf. Sasuke zog wieder sein Schwert und wollte ihn angreifen, jedoch benutzte Madara seine Beine, kickte Sasuke's Arm an und sorgte dafür, dass das Schwert weit weg geschleudert wird. Sofort befreite er sich aus Obito's Klammergriff und schlug ihn bewusstlos. Die beiden Brüder knurrten gemeingefährlich, worauf Madara seine Kampfstellung einnahm. Er machte eine Handbewegung und forderte die beiden auf, ihn anzugreifen.

Naruto hingegen hatte Hilfe von Sakura's und Sasuke's Eltern bekommen. Nach einer weile versuchte der Schatten zu entkommen. Erst verlor der Chaos den Schatten. Er konnte ihn nicht spüren. Schnell schaute er sich um und erstarrte, als er sah, wie Sasuke's Schwert sich langsam erhob. Er begann sich zu konzentrieren und tatsächlich, spürte er dort auch den Schatten. Das Schwert sauste in großer Geschwindigkeit auf die Uchiha Brüder zu.

»Sasuke!!! Hinter dir!!!«

Naruto passte selber nicht auf seine Deckung auf und wurde von dem Schatten zu Boden gekickt. Sasuke selbst wusste nicht, worauf er zuerst reagieren sollte. Denn Madara rannte ihm von vorne entgegen, ehe er auch schon zu schlug. Sasuke blockte seinen Angriff, in dem er seine Armgelenke packte.

»Argh!!!«

Kam es schmerzerfüllt hinter Sasuke, worauf der Rabe nach hinten schaute. Seine Augen weiteten sich schlagartig. Itachi konnte Sasuke's Schwert noch mal eben so, in letzter Sekunde aufhalten, in dem er sich dazwischen schmiss. Das Schwert glitt durch seine linke Brust, direkt durch sein Herz. Sasuke's Atmung beschleunigte sich drastisch. Itachi hingegen atmete schwer die Luft ein, als er auf seine Knie fiel und schaute lächelnd zu seinem Bruder zurück:

»M-mach dir um mich... K-keine... Sorgen... E-erledige i-ihn.«

Schmerzerfüllt keuchte er auf und zog sich das Schwert aus der Brust. Sasuke erreichte sein Limit. Hasserfüllt schrie er auf und schlug auf seinen gegenüber ein. Er war nicht mehr zu stoppen. Immer und immer wieder schlug er zu, warf ihn zu Boden, setzte sich auf ihn drauf und verprügelte ihn weiter. Obito wachte langsam wieder auf und sah sich das Spektakel mit geweiteten Augen an. Itachi hingegen, lag mittlerweile auf dem Boden, und sah ihm ebenfalls dabei zu.

»Ich werde dich umbringen!!!! Ich werde dich quälen!!! Du wirst für alles büßen!!!!«

Schrie Sasuke aus vollem Leibe und schlug immer wieder, mit voller Kraft zu. Wutentbrannt nahm er sich ein Kunai zur Hand und stach ihm sein Rinnegan aus. Qualvolles Geschrei hallte durch das Versteck. Sasuke bohrte immer tiefer, ehe er es

wieder heraus zog und Madara's ganzen Körper mit tiefen Schnitten übersäte. Der Schatten des Uchiha's schien verschwunden zusein, denn die Anderen rannten auf ihn zu und sahen sich das Geschehen zum Teil angeekelt, zum Teil entsetzt an. Sasuke drehte vollkommen durch. Der junge Mann war überall mit Blutflecken, seines eigenen Onkels befleckt. Naruto hatte seinen besten Freund, noch nie in seinem Leben so erlebt.

»Ich werde dich kastrieren, "ONKEL"!!!«

Schrie der Uchiha. Seine Stimme hörte sich ganz rau vom vielen Schreien an. Die Schnitte wurden immer tiefer und tiefer und die Schreie immer lauter. Fugaku sah mit leeren Augen, zu seinem Bruder hinab. Brutal rammte Sasuke schließlich sein Kunai in das Herz, seines Onkels und trat mit voller Wucht oben drauf, ehe er herzlos darin herum bohrte. Unmengen von Blut floss aus dem Mund des einst stolzen Uchiha's. Das Leben entwich ihm langsam, aber sicher. Er hatte verloren. Doch Sasuke hatte nicht genug. Er wollte sich damit nicht zufrieden geben. Dieser Nuke-nin, hatte zu vielen Menschen geschadet, die dem Raben mehr als nur wichtig waren. Naruto versuchte seinen besten Freund, von ihm hinunter zu zerren und wieder zur Vernunft zu bringen:

»Sasuke!! Beruhige dich!!! Er ist tot... Teme!!!!«

Er begann seinen besten Freund am Kragen zu packen und zu rütteln:

»Itachi braucht die Schnecke!!«

Der Name seines großen Bruders, ließ ihn wieder zur Besinnung kommen. Schwer atmend und noch immer vor Wut zitternd, krabbelte er auf seinen Bruder zu und drehte ihn auf den Rücken.

»Sa... suke...«

Kam es schmerzerfüllt vom älteren, worauf Sasuke die Schnecke auf ihn abließ. Katsuyu kroch auf die klaffende Wunde zu und versuchte Sasuke's Bruder zu heilen. Sie keuchte jedoch nach einigen Sekunden auf.

»Was ist??«

Rief Sasuke worauf Katsuyu zu ihm aufschaute:

»Die Wunde ist zu groß. Ich habe für meine Größe zu wenig Chakra, um so eine große Wunde schließen zu können.«

»Bitte!! Versuche es!! Du bist unsere einzige Hoffnung!!«

Rief der Clannerbe, wurde jedoch von Itachi unterbrochen.

»Ist s-schon g-gut, Sasuke... Urgh... I-ich scha-ffe... D-das eh ni-nicht mehr...«

»Nein!!! Du darfst so etwas nicht sagen!! Nicht nach dem ich nach achtzehn Jahren erfahren habe, das du noch lebst!!! Du darfst nicht auch noch gehen, Aniki!!«

Itachi lächelte seelisch, als er Sasuke so nach ihm rufen hörte. Er hatte so gehofft, dieses Wort noch einmal von seinem kleinen Bruder zu hören.

»I-ich bleibe im-mer... In d-deinem Herzen... Und bitte... Erf-erfülle mir noch e-einen W-Wunsch...«

Er hielt seinem kleinen Bruder einen Zettel entgegen und keuchte. Er hatte nicht mehr viel Zeit. Er musste sich beeilen:

»Geh mit O-Obito hin... Und... Sag i-ihnen meinen... N-Namen...«

Mehr sagte er darüber nicht. Sasuke sah sich die Adresse an und musste einen riesigen Klos runter schlucken. Die Personen dort würden wahrscheinlich genug wissen, wenn er ihnen nur seinen Namen nennen würde. Die Sonne erschien langsam am Horizont. Mit letzter Kraft hob er seinen Arm und stupste Sasuke's Stirn lächelnd an:

»Danke... F-für alles, O-Ototo... Und... Herzlichen-Glückwunsch.... Zum Geburtstag.«
Der Arm seines großen Bruders sackte zu Boden, nach dem er seine letzten Worte ausgesprochen hatte. Sasuke's Augen weiteten sich schlagartig. Tränen rannten die Wangen des Clanerben hinunter. Seine Sicht verschwamm, durch die unzähligen Tränen.

»Aniki...?«

Kam es heiser von Sasuke. Energisch schüttelte er seinen Kopf und vergrub sein Gesicht, an der Brust, seines Bruders. Er schrie, laut und flehend. Er flehte ihn an, er solle zurückkommen. Naruto kniete sich zu ihm hinunter und legte ihm behutsam eine Hand auf den Rücken. Das war der traurigste Geburtstag, aller Zeiten. Itachi war mit einem Lächeln von dieser Welt gegangen. Seine Gedanken kreisten sich nur um seinen kleinen Bruder, obwohl er sich eigentlich auch sorgen, um sein eigenes Leben hätte machen können. Heute, am 23.07. hatte ein stolzer Shinobi seinen Frieden gefunden.